

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 19. Oktober 1953

Blatt 1745

Westdeutsche Lehrer im Rathaus

19. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute früh im Beisein von Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger und des Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, eine Delegation der deutschen Lehrgewerkschaft, die auf Einladung ihrer österreichischen Kollegen zu einem längeren Studienaufenthalt nach Wien gekommen ist.

Der Direktor der Essener Berufsschulen, Alfred Ferdinand, schilderte die vielen schönen Eindrücke, die die deutschen Lehrer in Österreich gewonnen haben. Überall konnten sie ein ehrliches Bemühen um den Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Einrichtungen feststellen, am markantesten aber in Wien, dessen Wohnhausbautätigkeit als vorbildlich bezeichnet werden kann und den größten Respekt verdient.

Bürgermeister Jonas begrüßte die deutsche Lehrerdelegation und wünschte ihrem Studienbesuch in Wien den besten Erfolg. Auf den Wiederaufbau des Wiener Schulwesens hinweisend, unterstrich er die Anstrengungen um die Instandsetzung und den Ausbau der Wiener Schulen. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß auf diesem Gebiet mit Erfolg auch Neuland betreten wurde. "Wenn wir uns besonders um die Schulen kümmern", sagte der Bürgermeister, "dann entspringt dies dem Bewußtsein, daß Österreich als eine kleine Wirtschaftseinheit auf die Qualität der Schulen besonderen Wert legen muß. Das Minimum der Bildung unseres Nachwuchses muß möglichst groß sein!"

Aus der Einkaufstasche der Gemeinde Wien
=====

19. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten genehmigte in seiner letzten Sitzung wieder größere Lebensmitteleinkäufe für die städtischen Anstalten, darunter 200.000 Kilogramm Zucker, 30.000 Kilogramm Speisesalz, 10.000 Kilogramm Reis und 3.000 Kilogramm Dosenschinken. Für 1,6 Millionen Schilling wurden Jäckchen, Strampelanzüge, Windeln usw. angekauft, die in Form von Säuglingswäschepaketen an Wiener Mütter gespendet werden. Ein größerer Posten ist auch der Kauf von 28.000 Schulbüchern und 510 Wandbildern für die Lehrmittelsammlungen an den Wiener Pflichtschulen.

Pferdemarkt vom 13. Oktober
=====

19. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 288 Pferde, hievon 54 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 274 verkauft. Unverkauft blieben 14. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 105, Oberösterreich 74, Steiermark 26, Burgenland 24, Salzburg 27, Tirol 4, Kärnten 19.

Pferdemarkt vom 15. Oktober
=====

19. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 13 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 11, als Nutztiere 2, verkauft. Unverkauft blieben 2. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 3, Burgenland 7.

Das Ergebnis des Steno-Wettschreibens

=====

19. Oktober (RK) Unter zahlreicher Beteiligung fand am Sonntag das vom Österreichischen Stenographenverband veranstaltete Stenographiewettschreiben um einen von der Stadt Wien gestifteten Preis statt. Siegerin wurde mit einer Schreibgeschwindigkeit von 270 Silben in der Minute Margarete Wrba, eine Beamtin der Gemeinde Wien, die damit den von Bürgermeister Jonas gestifteten 1. Preis, eine Schreibmaschine, erhält. Den 2. Preis errang Dr. Rudolf Fiedler, und dritte wurde Elfriede Dietrich.

Die Liste der Preisträger und Diplomempfänger wird ab Mittwoch, den 21. Oktober, in der Stenographieausstellung der Wiener Stadtbibliothek im Neuen Rathaus in der Zeit von 9 bis 18.30 Uhr aufliegen.

Rinderhauptmarkt vom 19. Oktober

=====

19. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 8 Stiere, 12 Kühe, 1 Kalbin, Summe 21. Inlandauftrieb: 391 Ochsen, 258 Stiere, 813 Kühe, 81 Kalbinnen, Summe 1.543. Gesamtauftrieb: 391 Ochsen, 266 Stiere, 825 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1.564. Unverkauft blieben 10 Ochsen. Verkauft wurden: 381 Ochsen, 266 Stiere, 825 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1.554. In der Kontumazanlage 3 Rinder.

Preise: Ochsen 7.- bis 9.50 S, extrem 9.60 bis 10.- S (9 Stück); Stiere 7.50 bis 9.- S, extrem 9.10 bis 9.40 S (18 Stück); Kühe 6.- bis 7.50 S, extrem 7.60 bis 8.10 S (18 Stück); Kalbinnen 7.70 bis 9.- S, extrem 9.10 bis 9.50 S (13 Stück); Beinlvieh 4.80 bis 6.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen und Stiere bis zu 30 Groschen, Kühe, Kalbinnen und Beinlvieh bis zu 40 Groschen.

Neue Krananlagen für den Wiener Hafen
=====

19. Oktober (RK) Stadtrat Dkfm. Nathschläger ist Sonntag von einer neuntägigen Studienreise zurückgekehrt, die ihn nach Hamburg, Bremen, Braunschweig und Berlin führte. In seiner Begleitung befanden sich der Direktor der Lager- und Kühlhaus-A.G. Dipl.Ing. Schatzberger und als technischer Experte Ing. Svaty.

Wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, galt sein Besuch in Hamburg und Bremen vor allem dem Studium der großen Hafenanlagen. Auch die Wiener Hafenanlagen sollen in ihrer technischen Ausrüstung ergänzt werden; vor allem wird es notwendig sein, neue Krananlagen anzuschaffen. So wird bereits gegenwärtig im Winterhafen ein von der Simmeringer Waggonfabrik gebauter Kran montiert. Nach den in Hamburg und Bremen gemachten Erfahrungen soll zunächst ein Drei-Tonnen-Kran für den Wiener Hafen bestellt werden, der bereits im April 1954 den Betrieb aufnehmen könnte.

Bei seinem Aufenthalt in Hamburg setzte sich der Stadtrat auch mit den dortigen Verkehrsbetrieben in Verbindung. Der Hamburger Großraumwagen, den sich die Wiener Verkehrsbetriebe teilweise zum Vorbild genommen haben, läuft dort bereits in hundert Zügen. Weitere werden laufend angeschafft. Die Erfahrungen mit dem Sitzschaffner und der raschen Abfertigung sowie die Schnelligkeit im Verkehr sind sehr befriedigend.

In Braunschweig nahm Stadtrat Dkfm. Nathschläger Fühlung mit der Firma Büssing auf, die derzeit 50 Prozent der Autobusproduktion in Westdeutschland erzeugt. In Berlin schließlich konnte sich der Stadtrat von der Bewährung der zweistöckigen Autobusse überzeugen, die trotz einem Fassungsraum von hundert Personen mit nur einem Schaffner auskommen. Auch in Wien beschäftigt man sich damit, zweistöckige Autobusse in den Verkehr zu bringen. Das Berliner U-Bahnnetz, das 70 Kilometer umfaßt, wird gegenwärtig um weitere zwei Kilometer verlängert. Die Kosten für diesen Erweiterungsbau betragen 36 Millionen D-Mark.